



Chancen EU-kofinanzierter Förderprogramme für den Artenschutz (Biber, Wolf)

1. Warum überhaupt?
2. Wolfs-Förderung
3. Biber-Förderung
4. Spezial-Programme oder integrierte Förderung?

Warum?

Beide Arten:

- In Ausbreitung
- Schäden zunehmend
- Starke Akzeptanzprobleme
- Streng geschützt (FFH)

Wolf

- Kann überall in BB vorkommen
- Lokale Schwerpunkte bei Rudelbildung
- > Schadensprävention überall erforderlich
- > Schäden stark emotional belastet, immer Presse

Wolf

Probleme

Betroffene:
Tierhalter im ländlichen Raum

Schäfer (gleichzeitig Landschaftspfleger
Ca. 400 (davon 60 im Hauptberuf
(**abnehmend**))
Ca. 8000 HOBBYHALT

Kleine
Lobby

Öbliche Hutung am Tage derzeit
nicht gefährdet, aber:
Mobile Zäunung
Nachtperche – Zäunung
Aufsicht, Kontrolle

Keine
Lobby

Andere Tierhalter:
Wildtiere (Damwild, Ren, Strauß usw.)
1 Haupterwerbsbetrieb
i.W. Nebenerwerb oder Hobby

Zäunung
Untergrabschutz
Lückenlose Zäunung
Aufsicht

Mutterkuhbetriebe
i.d.R. Haupterwerb
Landschaftspfleger,
Grünlanderhalt (extensiv)

Starke
Lobby

Traditionelle Haltung ohne
„Feinde“
Ordentliche Zäunung nur an
Straßen
Kalber
Aufsicht

Warum?

Wolf

Weitere Betroffene

Öffentlichkeit

Angst

Pilzsucher

Wanderer mit und ohne Hund...

Dorfbevölkerung

Was kann man machen?

AUFKLÄREN

Jäger

??

26.09.2011

EU-workshop der
Naturschutzverbände

Warum?

Wolf

Was passiert bei Schäden?
Wolf könnte sich an leichtes Futter gewöhnen
-> häufige Schäden -> „Problemwolf“?!

Schadensregulierung löst
das Problem nicht!
Prävention

Prävention = Wolfsschutz

*Kommentar:
Naturschutz muss sich entscheiden. Inzwischen ein Prestigeprojekt?*

26.09.2011

EU-workshop der
Naturschutzverbände

Warum?

Biber

nicht flächendeckend

Spezialproblem im Odergebiet („Woronesh-Biber“)

Betroffene

durch Bauten im Wasser:

Erhöhte Wasserstände
Überschwemmungen

Landwirtschaft
Wald
(Siedlungsbereiche)

26.09.2011

EU-workshop der
Naturschutzverbände

Warum?

Biber

Durch terrestrische Bauten
(„Wühltätigkeit“)

Zerstörung von Dämmen und
Deichen (Oder!)
Zeitweiliger Zusatzstress bei
Hochwasser und zu geringer
Höhe des Baus

Unterhöhlung von Straßen

Unterhöhlung
landwirtschaftlicher Flächen

Durch Fraß
Bäume
Landw. Kulturen (Mais)

Betroffen können bei
Überschwemmungen sehr viele
werden!

!

Schäden an Fahrzeugen, ...

z.B. Alleen des Oderbruchs
Bäume an Gewässern
-> Verkehrssicherung

„Wolfsförderung“

Bisher (EPLR 2007-2013)

„Prävention vor Schadensausgleich“: ILE-RL

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe (zusätzliche Ausrüstungen)

Bisher v.a. Zäunungen (70cm -> 90 cm E-Zaun, auch

Untergrabschutz)

Nicht: Hobbyhalter

Große „de-minimis“-Förderung“ (bis 200 T €/3 Jahre)

Gute Zusammenarbeit mit SZV und LVLV

Ungelöst:

Ohne Ehrenamtliche würde es kaum so funktionieren

Mutterkuhhaltung

Partner für die Hobbyhalter

Ergänzend:

Schadensausgleich für alle (Landesmittel, kleine „de-minimis“-Förderung“ bis 7500 €/3 Jahre) – zukünftig nach sächsischem Modell **Kaum angenommen!**

Finanzierung von Herdenschutzhunden (Vertragsnaturschutz, „de-minimis“)

Gänzlich fehlt:

Fördermöglichkeit für Monitoring und Beratung, LUGV personell überfordert

Naturschutzfonds, WWF, IFAW u.a. helfen

Naturschutzverbände



„Wolfsförderung“

Wie weiter?

2 Modelle

A weiter wie bisher – Investitionszuschüsse

Nachteile:

Bürokratie, keine zeitnahe Hilfe

Nur „Betriebe“, keine Hobbyhalter

Keine Anerkennung des dauerhaften Mehraufwands

Sehr viele Spezialfälle – ohne hinreichenden Sachverstand zur

Erfolgsbeurteilung

Vorteil: bekannte Muster...

„Wolfsförderung“

B Einbeziehung der Betroffenen

Erschwernisausgleich für die Tierhaltung im ländlichen Raum
(**Beweidungsprämie**)

Vorteile:

- Lösung eines N-internen Widerspruchs, Unterstützung extensiver Nutzungsformen (Grünland)
- **Zusätzliche** „Wolfsprämie“ deckt über Abschreibungen den investiven Mehraufwand und über Aufwandsberechnung den laufenden Zusatzaufwand ab
- Unterschiedliche Berücksichtigung für Schaf- und Rinderhaltung möglich
- Kein Schadensausgleich
- N macht den Nutzern keine „Vorschriften“!? (*Zielorientierung*)

Nachteile

- Kosten – müssen landesweit kalkuliert werden
- Diskussion mit EU evtl. wegen „Wolfsförderung“, entsprechende Modelle existieren aber - bereits mit ELER in Slovenien eingeführt
- Sachsen hat abweichendes Modell!
- Hobbyhalter nicht erfassbar

„Wolfsförderung“

Offen bleibt immer: Betreuung der Tierhaltung im Hobby!

Grund: Wettbewerbsrecht

Ausweg:

- als Bestandteil des ländlichen Raums ansehen, als Artenschutzschwerpunkt einbringen
- der Staat übernimmt (ohne komplizierte Regeln, „nach Gutdünken“) bestimmte Leistungen
- ansonsten nur private Förderer, Lottomittel

Monitoring über HH-Mittel („Staatsaufgabe“)

Geduld, Hilfe für die Umstellung der Betriebe, **neues Berufsbild**

Ohne Förderung ist der Wolf verloren!

Wolfsmanagementplan 2012

Vorbereitung des neuen EPLR

Zeitplan!

„Biberförderung“

Bisher im EPLR: ILE, Teil F
Neuerdings 100%
Problem: nur ländlicher Raum

Was wird gebraucht?

1. Landesgewässer

Im Gewässer: zusätzliche Aufwendungen aus HH-Mitteln für die Unterhaltung

Terrestrische Probleme: Offen->Gewässerrandstreifen

Im Anlaufen: Deichschutzgitter (ELER)

GEK und Umsetzungsmaßnahmen WRRL Gewässerrandstreifen

Problem: Gewässerrandstreifen, starker Widerstand der Agrarlobby

2. Gewässer „2. Ordnung“

Finanzierung analog zu Landesgewässern problematisch (Umlage!)

Bisamjäger -> Bibermanager (bisher landesfinanziert!, Akzeptanz)

Oderbruch: 1250 km 2. Ordnung, 200 km Landesgewässer

„Biberförderung“

Randstreifen im Oderbruch:

Bei 5 m Breite ca. 1% der LF notwendig (Durchschnitt!)

3. Terrestrische Schadensvorbeugung

Gewässerrandstreifen

Straßengräben -> LBV/MIL

Gemeindestraßen: ILE

LF, Wald: Schadensausgleich unwahrscheinlich (EU)

Flächenkauf (Wer? Womit?)

LIFE (nur punktuell, Erfolgsgarantie)

Moorschutz-ILE

4. Fraßschäden

Privatwald?

Alleen und Uferbewuchs, Gärten: Zäunung (ILE) WER?

Prävention:

Monitoring und Management

Sehr teuer

Ausgleichsmaßnahmen generell mit Biberschutz

Träger:
LPV?
Projektförderung
Wie Hobbyhalter

GUV
förderfähig für
Management
Flächenkauf?

„Biberförderung“

Gewässerrandstreifen:

Nur dauerhaft – zumindest über die Zeit der „Bibernutzung“ sinnvoll.

Vorhandene EU-Ausnahme-Möglichkeit für Gewässerrandstreifen (WRRL) bislang ungenutzt

Berechtigtes Misstrauen bei den Landwirten gegenüber dieser Lösung

Zwischenschritt:

Prämienberechtigung für kleine Randstreifen (zwischen Acker und Gewässer) schaffen!

Spezialprogramme oder integrierte Förderung?

Resume Biber und Wolf:

Kaum Berührungspunkte in den Förderansätzen, außer beim Problem Hobbyhalter. (keine wirtschaftliche Tätigkeit, keine wirtschaftlichen Schäden). BIBER schwieriger zu handhaben?!
Aber: Bezugspunkte zu anderen N-Förderungen

2 Tendenzen:

A ein Programm für jede Art

Beispiele:

- Botanischer Artenschutz, verschieden für GL und AL
- Vogelschutz (Grünlandspezialprogramm)
- Wolfsschutz (indirekter Artenschutz)
- Biberschutz (indirekt, Bezugspunkte zur WRRL)

B Versuch einer Integration

Grünland: Erweiterung des Projekts „artenreiches Grünland“, anstelle der Grünlandextensivierung


Vorteil: einfacheres Programm, Beschränkung auf N-Kulturbestände

Einbeziehung der Nutzer (**Zielorientierung**)

Ergänzung um Beweidungsprämie

Nachteil: Risiko bei speziellen Ansprüchen

Nicht passfähig zu Auflagen in NSG, Managementplänen...



Ergebnisse
der
Evaluation

Spezialprogramme oder integrierte Förderung?

Zusätzlich unabdingbar:

- Verbot des Grünlandumbruchs (Definition!)
- Angemessene Prämienhöhe (gegen nachwachs. Rohstoffe, Ackerbau)

Weitere Hinweise:

- Aktuelle Diskussion in der GAK-Förderung beachten!
- Ziele der GAP nur bedingt brauchbar!
- Mittel werden knapp
- Für den Biber wird Fördermöglichkeit im städtischen Raum benötigt (EFRE), da in beiden Fördervarianten investive Hilfen notwendig
- Landesmittel wohl nur noch als „de-minimis“ oder über Verwaltungsausgaben

Vielen Dank!

